

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. Mai 1965

Blatt 1127

Auerochse Adam kam zur Welt

=====

19. Mai (RK) "Zum 20. Jahrestag der Wiedergeburt der Rathaus-Korrespondenz", erklärte Stadtförstdirektor Dr. Tomiczek heute früh am Telefon, möchte er sich ebenfalls mit einem Geschenk einstellen. Und dann teilte der Herr über die städtischen Forste mit, daß die "Auerochsen-Kuh" Agnes gestern abend im Lainzer Tiergarten ein Stierkälbchen zur Welt brachte. Als Taufpate erbat sich Dr. Tomiczek aus gegebenem Anlaß Chefredakteur Adametz, und damit erhielt der jüngste Sprößling der Auerochsenherde den Namen "Adam". Der mutmaßliche Vater Achilles ist sehr stolz auf seinen Sohn.

Die Auerochsenherde im Lainzer Tiergarten umfaßt nun elf Stück, und zwar fünf Stiere und sechs Kühe. Im Oktober 1962 kamen die ersten sechs Exemplare als Geschenk des Münchner Tierparkes nach Wien. Daß sie sich in Lainz wohlfühlen, haben sie nun neuerlich unter Beweis gestellt. Drei Stierkälber und zwei Kuhkälber wurden seither im Tiergarten geboren.

Übrigens erwartet der Lainzer Tiergarten in kurzer Zeit auch noch anderen Nachwuchs, und zwar bei den Wildpferden.

- - -

Junge Bedienstete der Stadt Wien besichtigen Mauthausen
=====

19. Mai (RK) Alljährlich lädt der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten junge Bedienstete der Stadt Wien zu einer Donaureise ein. Heuer hat diese Fahrt einen ernsten Hintergrund; Stadtrat Bock hat zu einer Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen eingeladen. Der Name jenes friedlichen oberösterreichischen Ortes an der Donau, Mauthausen, ist in den Jahren 1939 bis 1945 für mehr als eine Drittel-Million Menschen zum Inbegriff der Hölle geworden, für mehr als 123.000 zur letzten Station ihres Lebens. "Niemals vergessen", damit es niemals wieder solche Greuel geben kann, wie sie von einem unmenschlichen und barbarischen Regime in Mauthausen und mehr als 100 anderen Konzentrationslagern verübt wurden - das ist wohl das Motto und der Grund für die Einladung an unsere Jugend, diesen Ort zu besuchen, gerade heuer, 20 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Herrschaft.

"Wer im Herzen jung geblieben ist", heißt es dazu in einem Merkblatt der Landesgruppe Wien der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, "der weiß aus eigener Erinnerung, daß die Jugend erstens sehr kritisch ist, und zweitens allgemeine Beteuerungen, früher seien die Zeiten viel schlechter gewesen, herzlich wenig glaubt, wenn man nicht mit Tatsachen aufwarten kann. Darum darf die heutige Gesellschaft nicht schamhaft und mit verlegenem Schweigen über gewisse kritische Jahre der jüngeren Vergangenheit hinweggehen, wie es heutzutage immer noch viele Eltern und viele Lehrer machen. Das ist ja auch der Grund, warum unsere Gewerkschaft immer wieder Jugendliche auffordert, sich selbst an Ort und Stelle ein Bild von dem ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen zu machen."

"Junge Freunde, seht Euch das Lager Mauthausen gut an!", heißt es weiter in diesem Merkblatt. "Seht Euch das alles an, erschreckt vor dem Grauen, aber verzagt nicht, obwohl es eigentlich außer Euch selbst keine Garantie dafür gibt, daß solche teuflischen Zustände, wie sie in den Konzentrationslagern herrschten, nicht auch bei uns wieder einmal eintreten könnten. Zu welchen Grausamkeiten der Mensch, das höchste Lebewesen, fähig ist, könnt

Ihr Tag um Tag in Berichten aus aller Welt lesen. Wie gesagt, es gibt keine dauernde Garantie für Freiheit und Menschenwürde - außer Euch selbst! Ihr selbst müßt dafür sorgen! Ihr selbst müßt Euer Leben und auch Euren Staat - denn es ist Euer Staat genau so wie unserer - so einrichten, daß es nie wieder ein Mauthausen gibt!"

Rund 800 Bedienstete der Stadt Wien werden an dieser Fahrt nach Mauthausen am Mittwoch, dem 26. Mai, teilnehmen. Nach der Begrüßung durch Stadtrat Bock in der Halle B der Wiener Stadthalle (6.30 Uhr) und einem kurzen Lichtbildervortrag beginnt um 7 Uhr die Tagesreise in Autobussen. Nach der Besichtigung des Konzentrationslagers geht es weiter nach Persenbeug, und von da an weiter mit dem Schiff nach Krems. Bei der Rückfahrt von Krems nach Wien wird an Bord des Schiffes die Kapelle der Feuerwehr der Stadt Wien konzertieren. Die Ankunft in Wien-Nußdorf ist für etwa 20 Uhr vorgesehen.

Geehrte Redaktion!

Wenn Sie Interesse daran haben, Berichterstatter auf diese Reise mitzuschicken, bitten wir Sie, rechtzeitig mit dem Leiter des Personaleinsatzes, Obermagistratsrat Professor Zorn, Kontakt aufzunehmen. Telefon 42 801/Klappe 2211.

- - -

Im Kampf gegen den Alkohol:Junge abstinente Eisenbahner treffen sich in Wien
=====

19. Mai (RK) Gegenwärtig findet in Wien eine internationale Tagung statt, deren Programm im Gegensatz zu fast allen anderen Tagungsprogrammen eine bemerkenswerte Besonderheit aufweist: es enthält keinen Heurigenbesuch! Der Grund dafür liegt in der Natur der Sache, die die Tagungsteilnehmer zusammenführt - der Kampf gegen den Alkohol.

Vom 15. bis 23. Mai ist die Kulturstätte Hörndlwald im Südwesten von Wien nämlich der Treffpunkt junger abstinenter Eisenbahner aus mehreren europäischen Ländern. 70 Jugendliche aus der Schweiz, Schweden, der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Finnland, Griechenland, den Niederlanden und Österreich finden sich hier auf Einladung des Internationalen Eisenbahner-Abstinentenverbandes (IEAV) und des Österreichischen Vereins Abstinenter Eisenbahner (ÖVAE) im Rahmen einer Jugendwoche zusammen, um über die Methoden zu beraten, mit denen der Alkoholismus am wirksamsten bekämpft werden kann. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich bereits um die fünfte derartige Jugendwoche; die erste fand 1960 in der Schweiz statt, die weiteren in Holland, Schweden und Griechenland. Der Internationale Eisenbahner-Abstinentenverband, der im Jahr 1907 gegründet wurde und seinen Sitz in Zürich hat, umfaßt Landesgruppen mit insgesamt 85.000 Mitgliedern in zwölf Ländern Europas.

Heute vormittag fanden sich die 70 jungen Abstinenten im Roten Salon des Wiener Rathauses ein, wo sie im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung von Vizebürgermeister Slavik begrüßt wurden. Der Vizebürgermeister bezeichnete in einer kurzen Rede den Kampf gegen den Alkohol als ungeheuer wichtig. Der Alkoholismus ist ein gesellschaftliches Problem, dessen Grundlagen sich im Lauf der Zeit zwar gewandelt haben, dessen Folgen und Auswirkungen aber gleich geblieben sind.

Während früher bei uns die sogenannten "Fasseltippler", die sich vor allem der Bierreste "annahmen", und die Rumtrinker den größten Teil der Alkoholiker ausmachten, sind die Gewohnheits-

trinker heute "nobler" geworden: sie haben sich auf Wein, Sekt, Weinbrand und Liköre verlegt. Den übermäßigen Alkoholgenuß also gilt es zu bekämpfen. "Das Motto Ihrer diesem Kampf gewidmeten Tätigkeit", sagte Vizebürgermeister Slavik abschließend den jungen Gästen, "soll das Wort Viktor Adlers sein: 'Der denkende Arbeiter trinkt nicht, der trinkende Arbeiter denkt nicht'."

Nach Dankworten des Obmanns des Österreichischen Vereins Abstinenter Eisenbahner, Hans Dobry, und des Sekretärs der holländischen Landesgruppe, Gerrit Scholten, nahmen die Gäste an einer Besichtigung des Rathauses und an einer Stadtrundfahrt durch das **Neue Wien** teil.

- - -

Österreichische Erstaufführung im Theater an der Wien:

Slowakische Staatsoper gastiert mit Ján Cikkers Oper "Auferstehung"

=====

19. Mai (RK) Die Slowakische Staatsoper Bratislava (Preßburg) wird am 22. Juni mit der Oper "Auferstehung" (nach Tolstoi) von Ján Cikker, dem bedeutendsten slowakischen Komponisten der Gegenwart, im Theater an der Wien gastieren. Dirigent ist Ladislav Holoubek, der die gleiche Oper ständig an der Württembergischen Staatsoper Stuttgart musikalisch betreut. Die Inszenierung besorgte Kornel Hájek, die Bühnenbilder stammen von Ladislav Vychodil, die Kostüme von Ludmilla Purkynová. Das Gastspiel ist eine Österreichische Erstaufführung der Oper "Auferstehung".

- - -

Johann Aman zum Gedenken
=====

19. Mai (RK) Auf den 19. Mai fällt der 200. Geburtstag des Architekten Johann Aman.

Er wurde im Stift St. Blasien im Schwarzwald geboren, wo sein Vater als Tischlermeister arbeitete. 1789 kam er zur Ausbildung an die Wiener Akademie, von 1791 bis 1793 praktizierte er bei der Baudirektion zu Freiburg im Breisgau. Dann unternahm er eine Studienreise nach Rom und trat mit vielen Künstlern des Klassizismus in Verbindung. 1795 übersiedelte er nach Wien und wurde 1812 zum ersten Hofarchitekten ernannt. Aman gehört zu den Hauptvertretern der klassizistischen Architektur im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts und hat in diesem Sinn in Österreich, vor allem in Wien, gewirkt. Von ihm stammen die beiden 1803 erbauten sogenannten "Klosterneuburger Häuser" in der Plankengasse 6 und 7. Nach seinen Plänen erfolgte im gleichen Jahr der Umbau des Theaters an der Wien (Außenfront). Von 1816 bis 1819 führte er die Instandsetzung des Schlosses Schönbrunn durch und nahm auch einzelne Veränderungen an der Fassade vor. Sein Hauptwerk ist die Tierärztliche Hochschule, die 1821 bis 1823 an Stelle eines älteren Baues errichtet wurde und alle Merkmale der klassizistischen Architektur aufweist. Johann Aman ist am 28. November 1834 in Wien gestorben.

- - -

Der sowjetische Außenminister dankt für Willkommensgruß
=====

19. Mai (RK) Der sowjetische Außenminister Andrej Gromyko dankte in einem Schreiben Bürgermeister Jonas für das Begrüßungstelegramm, das Wiens Stadtoberhaupt bei der Ankunft der Außenminister auch an ihn gerichtet hatte. In dem Schreiben heißt es:

"Ich danke Ihnen herzlich für die warmen Begrüßungsworte und die Wünsche des angenehmen Aufenthaltes in Wien anlässlich meiner Ankunft zu den Feierlichkeiten des 10. Jahrestages der Unterzeichnung des Staatsvertrages.

Ich teile Ihre Meinung, daß der Abschluß des Staatsvertrages und die Politik der immerwährenden Neutralität die Entwicklung Österreichs auf dem friedlichen demokratischen Wege begünstigen.

Wiens Gastfreundlichkeit trug in vielen Fällen zum Verständnis zwischen den Vertretern verschiedener Länder bei."

- - -

Textilchemiker tagen in Wien
 =====

Großer Empfang im Festsaal des Rathauses

19. Mai (RK) Heute vormittag wurde in der Wiener Hofburg der Kongreß der Internationalen Föderation der Textilchemiker und Coloristen (IFATCC) eröffnet. Stadtrat Sigmund überbrachte bei dieser Gelegenheit die Grüße der Stadt Wien. Auf Einladung des Bürgermeisters waren die mehr als 1000 Delegierten des Kongresses heute abend auch zu einem Empfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses geladen, bei dem ebenfalls Stadtrat Sigmund im Beisein von Stadtrat Dr. Prutscher die Gäste willkommen hieß.

An der großen Tagung, die bis 21. Mai dauert, nehmen Vertreter aus Übersee, wie Argentinien und Brasilien, und aus vielen europäischen Staaten teil. Textilchemiker, Färber und Textildrucker, kurz jene Fachleute, die mit der Textilveredelung zu tun haben, wollen in Wien bei dem Kongreß verschiedene Probleme beraten. Die Textilveredelung spielt ja in der Textilindustrie eine ganz besondere Rolle. Bis zu 40 Prozent des Textilpreises entfallen auf die Veredelungskosten. Österreich hat seit jeher auf diesem Gebiet der Wirtschaft besondere Bedeutung gehabt. So wurde der Verein österreichischer Textilchemiker mit der Durchführung des großen internationalen Kongresses beauftragt.

- - -

Kleinbühnenpremieren zu den Festwochen
 =====

19. Mai (RK) Zur Wiener Festwochenzeit, zwischen 22. Mai und 20. Juni, fügen sich auch die Wiener Kleinbühnen in den Rahmen der zahlreichen Theaterpremieren und Neuinszenierungen ein.

Den Anfang macht das Studiotheater am Belvedere mit der Kabarettpremiere am 22. Mai "Freiheit ist Kunst". Darauf folgen das Ateliertheater am Naschmarkt am 25. Mai mit der Premiere von "Der Narr und die Nonne", das Theater der Courage am 28. Mai mit der Premiere von "Die großen und die kleinen Vier", die Tribüne am 3. Juni mit der Uraufführung von "Das Apfelbäumchen" und das Vienna's English Theatre in Palais Erzherzog Karl am 15. Juni mit der europäischen Erstaufführung "The owl and the pussycat".

- - -